

I) VDH Qualifikationen zur FCI WM Agility 2006

A) zusätzliche Info zur Teilnahme

- 1.) Teilnehmer der Vorjahres WM sind automatisch qualifiziert zur Teilnahme an den ersten 4 Qualifikationsläufen
- 2.) Die FCI Einzel Weltmeisterin S. Vaanholt ist als Titelverteidigerin automatisch für die WM nominiert
- 3.) Der FCI Einzel Vizeweltmeister F.Cerny ist gesetzt zur Teilnahme an den Läufen 5, 6 und Finale in der Westfalenhalle

B) weitere Rahmenbedingungen

1. Im ersten Lauf wird die Startreihenfolge von der Meldestelle vorgegeben. Zu allen anderen Läufen ergibt sich die Startreihenfolge aus der bisherigen Rangliste in umgekehrter Folge.
2. Auf Grund der wirtschaftlichen Situation werden die verbindlichen Trainings-/Vorbereitungstermine reduziert. Die Festlegung von 2 Vorbereitungsterminen erfolgt in Absprache der Teamleitung mit den WM Teilnehmern, wobei einer der beiden Termine als für Alle verbindlich festgelegt wird.
In schriftlich zu begründenden und zu belegenden Ausnahmen gibt es die Möglichkeit, von dem „verbindlichen Termin“ befreit zu werden. Ein entsprechender Antrag ist über den entsendenden Verband an den VDH-Obmann zu richten.
3. Der Mannschaftsführer hat zeitig vor der Weltmeisterschaft die Hotelbuchungen vorzunehmen und diese Buchungen sind für das Team verpflichtend.
4. Soweit es Sponsoren gibt, die ihr Sponsoring ausschließlich der Mannschaft zukommen lassen, ist einvernehmlich zwischen Mannschaftsführung/-assistenz und dem Team festzulegen, welche Gegenleistungen dafür zu erbringen sind.
5. Nach Möglichkeit und in Relation der Kosten-/Nutzensituation reisen die Teams und die Mannschaftsführung gemeinsam in einem Bus zum Austragungsort der jeweiligen Weltmeisterschaft. Eine Entscheidung darüber, wie die Anreise geschieht, treffen die Teams einvernehmlich mit der Mannschaftsführung. Im Falle der Anreise mit dem Bus holt die Mannschaftsführung drei Angebote ein, die der Kommission vorzulegen sind. Die Kosten für den Bus werden auf die mitreisenden Teams, die Mannschaftsführung und weitere Mitreisende umgelegt
6. Jeder Qualifikationstag wird eigenständig mit einer separaten Siegerehrung abgewickelt. Entsprechend werden auch Pokale zur Verfügung stehen.
7. Small und Medium Hunde, deren Größe im Grenzbereich (+/- 1cm) liegt, können im Zweifelsfall im Rahmen der Läufe in Dortmund nachgemessen werden.
8. Die besten 24 Teams (Large) und je 8 Teams (Small/Medium) erlangen nach den ersten vier Qualifikationsläufen die Startberechtigung zu den Läufen 5, 6 und dem Finale in Dortmund. Sollte hier ein Team ausfallen, geht das nachplatzierte Team an den Start. Diese Möglichkeit besteht allerdings nur dann, wenn der Ausfall eines Teams bis zum Donnerstag vor dem 5. Lauf angezeigt ist.
9. Zu den Läufen 5, 6 und Finale in Dortmund kann von einem Hundeführer jeweils nur maximal ein Hund vorgestellt werden.
10. Punktevergabe
 - a) Punkte werden für A-Lauf und Jumping und Kombinationswertung separat und gleichwertig vergeben.
 - b) Durch Spreizung bei der Punktevergabe für die Plätze 1 – 3 soll die „Siegfähigkeit“ stärker belohnt werden.
 - c) Platz 1 = 1 Punkte
Platz 2 = 3 Punkte
Platz 3 = 6 Punkte
Platz 4 = 8 Punkte
Platz 5 = 9 Punkte
Platz 6 = 10 Punkte
... usw.
Platz 40 = 44 Punkte
das optimale Ergebnis für eine Qualifikation wären mithin 3 Punkte.
 - d) Für eine Disqualifikation gibt es so viele Punkte wie es Teams ohne „Dis“ gibt +1Punkt (50 Teams, davon 41 ohne Dis. Somit 46 Punkte für ein Dis.) In der Kombiwertung erhalten Teams mit einem Doppel-Dis. soviel Punkte, wie es Teams ohne Dis. und mit einem Dis. gibt +1 Punkt

Platz 41 = G = 45 Punkte
Platz 42 = DIS = 46 Punkte
Platz 43 = DIS = 46 Punkte

*

*

Platz 49 = DIS = 46 Punkte
Platz 50 = DIS/DIS= 54 Punkte

- e) Die besten 24 Teams (Large) / je 8 Teams (Small/Medium) nach den ersten vier Qualifikationsläufen erlangen die Startberechtigung zu den Läufen 5, 6 und dem Finale in Dortmund.
- f) Bei Punktgleichheit nach der Vorqualifikation sind alle Teams für die Läufe 5, 6 und das Finale in Dortmund qualifiziert, die die gleiche Punktzahl wie das Team auf Platz 24(Large) bzw. 8 (Small/Medium) erreicht haben.
- g) Mit dem 5. Qualifikationslauf fangen alle Teams wieder bei „0“ Punkten an. Bedingt durch das Kriterium Halle und Teppichboden werden auch neue Anforderungen an die Teams gestellt und sind somit nicht unbedingt vergleichbar mit den Läufen 1 bis 4.
- h) Bei Punktegleichheit nach dem Finallauf entscheidet zunächst der direkte Vergleich bzgl. der erreichten Punkte in der Kombinationswertung, danach die Punkte aus der Wertung der A-Läufe.

11. In allen Kategorien (Large, Medium, Small) soll eine Mannschaft zur WM 2005 entsandt werden.
12. Die ersten 3 Teams jeder Kategorie nach Abschluss des Finales werden zur WM gemeldet.
13. Zusätzlich zu den unter Pkt. 10 genannten Teams werden insgesamt bis zu 4 weitere Teams gemeldet. Die Entscheidung hierüber und aus welchen Kategorien diese Teams kommen, wird vor dem Finaltag unter Berücksichtigung der Leistungen unter Einbeziehung der Meinung des Mannschaftsführers getroffen.
14. unabhängig von den definitiv gemeldeten Teilnehmern wird in jeder Klasse vorsorglich das 4-platzierte Team bei der FCI als „Ersatzmitglied“ für die Mannschaften der einzelnen Kategorien gemeldet. Da nur bis zum Meldeschluss aufgeführte Teams in der WM eingesetzt werden können, ist dieses Vorgehen notwendig um im Verhinderungsfalle eines anderen Teammitgliedes die Mannschaft nicht platzen zu lassen. Dieses Vorgehen stellt eine Vorsichtsmaßnahme dar und begründet kein Recht auf Mitfahrt. Die Bezuschussung der Teammitglieder regelt der VDH-Mitgliedsverband, der das Team in die Qualifikationen entsandte in eigener Zuständigkeit.
15. Über die endgültige Mannschaftsaufstellung und die Vergabe der Startplätze im Einzelwettbewerb auf der WM entscheidet der Mannschaftsführer nach dem letzten Training vor Ort.
16. Durchführung der Qualifikationsläufe:

Im Hinblick auf ein mögliches positives Abschneiden bei der WM ist es notwendig, ein bestimmtes Mindestprofil der Anforderung hinsichtlich Standardzeit zu definieren. Die in den Qualifikationsläufen herrschenden Bedingungen sollten sich so weit wie möglich an den Bedingungen einer WM orientieren. Dies betrifft insbesondere die Vorgaben hinsichtlich Standardzeiten und Rahmenbedingungen für die Teams in Vorbereitung auf den jeweiligen Lauf. In seiner Analyse der WM 2004 hat der Mannschaftsführer Herbert Köhler hierzu einige Punkte auf geführt. So weit wie möglich sollen diese Rahmenbedingungen einvernehmlich mit den amtierenden Richtern in den Qualifikationen 2005 vorgegeben werden.

a) Standardzeit in den Qualifikationsläufen

Die Standardzeit wird durch das schnellste Team mit der geringsten Anzahl Fehler des Durchganges unter Zuschlag von 7,5% definiert.

Beispiel:

schnellstes Team ohne Fehler	=	42,00 Sekunden
Zuschlag 7,50%	=	3,15 Sekunden
Standardzeit	=	45,15 Sekunden

b) Gerätemaße

die verwendeten Geräte sollen auf die Maximalhöhen/-weiten gestellt werden. Die Geräte sollen dem aktuellen FCI-Reglement für WM entsprechen

c) Die Parcours sollen in Ihren Abmessungen den Kategorien Small und Medium angepasst werden.

d) in folgendem aufgelistete Bedingungen galten für die Teilnehmer bei der WM und sollen auch in den Qualifikationsläufen gelten:

- 2 Hunde und 2 HF halten sich im Vorring für den Start bereit (in der Westfalenhalle auf Grund der räumlichen Gegebenheiten nicht unbedingt umzusetzen)
- der Hund ist an der Leine zum Start zu führen

- der Hund darf zum Start getragen werden, jedoch muss er trotzdem angeleint sein

Disqualifikation bei Nichtbeachtung

- der Hund darf erst nach der Parcoursfreigabe durch den Richter abgeleint werden

- Im Vorring und im Parcours darf sich beim HF und/oder Trainer/Helfer kein Spielzeug oder Futter befinden, auch nicht nach dem Lauf

- der Hund ist angeleint aus dem Parcours zu führen

Disqualifikation bei Nichtbeachtung

- Bei einer Verweigerung des Startsprunges darf der Hund bei der Wiederholung nur durch Hör- oder Sichtzeichen in eine Grundposition oder zum Halten gebracht werden, der Hund darf nicht angefasst werden.

- Muss der Hund am Start korrigiert werden (Startlinie noch nicht überschritten) sind nicht mehr als 2 Korrekturen erlaubt. Auch hier darf der Hund nicht mehr angefasst werden

Disqualifikation bei Nichtbeachtung

- Wenn eine abgeworfene Stange eines Sprunges der noch einmal zu nehmen ist nicht wieder aufgelegt werden kann, ist der Hund durch die Ausleger zu führen, ansonsten Dis.

- Wird ein Gerät durch den HF zerstört, wenn es noch einmal zu laufen ist, erfolgt eine Dis

- Läuft ein Hund unter der Stange des zu nehmenden Sprunges durch und die Stange fällt, erfolgt eine Disqualifikation. Anderenfalls eine Verweigerung

Mannschaftsführung der VDH Agility Mannschaft zur WM 2006

Die Mannschaftsführung besteht in 2006 aus dem Mannschaftsführer und einem/r Teamassistentin/-ten. **Mannschaftsführer:** Herr Herbert Köhler

Teamassistentin: Frau Christiane Klar.

weitere Mitglieder der Teamleitung

Auf Grund der Problematik der Akkreditierung werden keine weiteren Personen bei der FCI in der Funktion Teamleitung gemeldet. Auf Grund der äußerst positiven Erfahrungen mit der Unterstützung der Teamleitung durch Herrn Berendt (Mentaltraining) und Frau Wunderlich-Thesinga (Physiotherapie und Akupressur bei Hunden) sollen diese Personen in der Innenwirkung unterstützend zur Seite stehen.

Kostenbeteiligung durch den VDH

Der VDH übernimmt im Rahmen der Qualifikationen und zur WM folgende Kosten:

a) Übernahme der Reisekosten der ausländischen Agility-Richter im Lauf 5 und im Finale.

b) Stellung der Pokale für das Finale

c) Übernahme von Hallenkosten für das Training einvernehmlich nach vorheriger Absprache

d) Übernahme der Reisekosten zum Training und zur Weltmeisterschaft für die Teamleitung und Teamassistenten

e) anteilige Kostenübernahme Mentaltrainer und Physiotherapeutin je 500,00 Euro ausschließlich zur WM

Christoph Holzschneider
VDH Obmann für Hundesport

Gummersbach, 19.02.2006